

Pommernhalle gutes Pflaster für die „Wölfe“

Wie schon in der Vorsaison kann die HSG Tarp/Wanderup beide Punkte holen. Der HSV verpasst die erste Hälfte und spielt eine starke Zweite.

Von LARS PETERSEN

Handball / 3. Liga: HSV Insel Usedom – HSG Tarp/Wanderup 28:29 (13:16)

„Ich fand das Spiel gut. Es bot alles, was der Handballsport zu bieten hat – Emotionen, Spannung und Begeisterung in Höhen und Tiefen. Dann gab es noch ein tolles Publikum, das voll mitgegangen ist“, bilanzierte Jörn Wabnitz das Spiel. Der 48-Jährige aus Kölpinsee betreut die Insulaner seit dieser Woche als Mannschaftsarzt und hätte sich bei seiner Premiere natürlich einen positiven Spielverlauf gewünscht. Das Spiel endete wie in der letzten Saison mit einem Ein-Tore-Erfolg der Gäste (März 2010/30:29).

Allerdings hatten die Usedomer gegen die favorisierten Gäste, die mit Mario Petersen und Sjören Tölle über eine „Tormaschinerie“ verfügen, einen optimalen Start. Kevin Wendlandt, der von der Rückkehr seines Bruders Oliver und dessen Sperren am Kreis profitiert, traf zweimal zur Führung des HSV. Dann legte auch Bernhard mit 3:2 nach. Selbst das 3:5 der „Wölfe“ glichen Wendt und O. Wendlandt aus. Zwischen-

durch scheiterte Bernhard mit einem Wurf am Pfosten.

Der HSV setzte sich auf 9:7 ab. Das Spiel blieb offen. K. Wendlandt traf zum 10:9. Die Gäste drehten das Spiel und führten nun ihrerseits mit 11:10. Kein Team konnte sich richtig absetzen. Erst in der Schlussphase erarbeiteten sich die Gäste einen kleinen Vorsprung.

Das Spiel bot eigentlich alles, was den Handball sehenswert macht – mit Ausnahme der beiden Unparteiischen Ehrig und Hintz (Schleswig-Holstein). Sie ließen über die gesamte Spielzeit eine klare Linie vermissen und griffen so entscheidend in den Spielverlauf ein. Es ist sicher alles andere als glücklich, in solch einem Spiel Schiedsrichter aus einem der teilnehmenden Landesverbände einzusetzen. Dazu hatte der Tarp-er Trainer, Kai Nielsen, eine andere Auffassung: „Für mich spielt es in dieser Klasse keine Rolle, aus welchem Bundesland die Referees kommen.“

Als glücklicher Sieger lässt es sich sicher so reden. Glücklicherweise, dass der HSV zwar mit einer gehörigen Portion Wut im Bauch aus der Kabine zurückkehrte und auch versuchte, diese positiv auf Spielverlauf zu projizieren, dabei aber einige sehr gute Möglichkeiten vergab. So verwarf beispielsweise Gala und Bernhard je einen Siebenmeter. Dazu kam die Vorteilsauslegung der beiden Schiris, Mannschartsarzt Jörn Wabnitz.



Mannschartsarzt Jörn Wabnitz.

die es schafften, aber auch jenen – zum Teil sogar einstudierten Vorteil – und daraus resultierende Tore abzupfeifen und mit Freiwürfen zu „belohnen“. Trotzdem schafften es die Insulaner in nur acht Minuten mit einem Zwischenspur (7:1-Tore) mit 22:20 in Führung zu gehen.

Großen Anteil daran hatten Lars Müller, im Tor, sowie der stark verbesserte Christoph Dübener. Tarp/Wanderup traf zum 21:22. Dann erhielt K. Wendlandt ein Zwei-Minuten-Strafe. Zu allem Übel verwarf Gala einen Siebenmeter, in dem er den sich nicht bewegenden Keeper „ankullerte“. Es ging dennoch positiv weiter. Der HSV setzte sich auf 24:21 ab und lag in der 53. Minute sogar mit 26:22 (53.) vorn. Die „Wölfe“ wehrten sich, holten Tor um Tor auf. Als O. Wendlandt beim 28:28, freistehend, am Keeper scheiterte, erzielten die Gäste im Gegenzug das 29:28. Dübener wurde beim letzten Angriff in den Arm gegriffen, der Pfiff kam. O. Wendlandt scheiterte aber mit direktem Freiwurf an der Mauer. Die zweite Heimmiederlage des HSV Insel Usedom war perfekt.

„Wir haben insgesamt einen guten Angriff gespielt. Die Probleme lagen in der Abwehr. In der ersten Halbzeit haben wir durch schlechte Rückwärtsbewegungen zu viele Konter und Tolle nicht in den Griff bekommen. Die Abwehr gegen Petersen war in Ordnung, ausschalten kann man beide Spieler nicht“, so HSV-Trainer Jens-Peter Teetzen. „Wir haben uns aber zurückgekämpft und eine sehr gute zweite Halbzeit gespielt“.

HSV spielte mit: Hintze, Müller, Wendt 5, Gala, Babatz, Bernhard 4, Leow 3, G. Wicht 4/1, Behrens, K. Wendlandt 8, O. Wendlandt 1, Teetzen, Dübener 3



Christoph Dübener (M.) überzeugte gegen Tarp/Wanderup mit einer stark verbesserten Leistung. Fotos (2): L. Petersen

Wolgast braucht Verlängerung für nächste Pokalrunde

Fußball / Pokal: VSG Weitenhagen – Rot-Weiß Wolgast 0:3 n.V. (0:0)

Auf dem sehr harten Untergrund fanden die Wolgaster schwer in die Partie. Es dauerte bis zur 20. Minute, als sie durch Kohr erstmalig gefährlich vor das Weitenhagener Tor kamen. Das war zugleich auch der Startschuss für ein offensives Spiel. Rot-Weiß, angeführt von Kapitän Wichardt, der an fast jeder offensiven Aktion beteiligt war, übernahm die Spielführung und hatte durch Kollhoff – nach Zuspiel von Maaßen – die zweite gute Gelegenheit (23.). Kollhoff hatte nach Eingabe von Weinert und Wichardt, der auflegte, die nächste gute Gelegenheit, verfehlte das Tor aber aus fünf Metern Abstand. Aber auch der Wolgaster Schlussmann, Zimmer-

mann, musste zweimal auf der Hut sein, um einen Rückstand zur Halbzeit zu verhindern. Wolgast erhöhte den Druck, ließ weitere gute Möglichkeiten durch Kohr und Maaßen liegen und musste so in die Verlängerung. Auch dort verfehlten Schüsse von Kohr knapp das Tor. In der 100. Minute sorgte Weinert (100.) für die Erlösung. Weitenhagen war platt. Lüdtke erhöhte mit zwei Treffern auf 3:0. „Wir haben nie nachgelassen, immer nach vorn gespielt und den Druck hochgehalten. Nur das Tor fehlte“, so Trainer Menge nach der regulären Spielzeit. Er und sein Team wurden belohnt.

Aufstellung Wolgast: P. Zimmermann – Witt – Adebahr (30. Behrendt), R. Zimmermann (105. Fiedler), Oehlert – Lüdtke, Kohr, Maaßen – Wichardt – Weinert, Kollhoff (65. Stala) L. P.

B-Jugend des HSV mit starker zweiter Hälfte

Handball: Ribnitzer SV – HSV Insel Usedom 23:26 (14:9)

„Es war die beste Saisonleistung meines Teams. Ganz stark spielte Patrick Kleiner“, freute sich Andre Schumacher, der diesmal an der Linie für die B-Junioren des HSV Insel Usedom verantwortlich war. Die Insulaner kamen schlecht in die Partie. Nach einem 4:4 gerieten sie über ein 4:7 sogar mit 6:14 in Rückstand. Schumacher stellte die Deckung auf eine offensivere Variante um. Das zeigte kurz vor der Pause Wirkung, die Gäste trafen dreimal in Folge. Die Ansprache in der Kabine rüttelte dann alle Spieler wach. Beim 15:16 war der HSV wieder dran. Die Entscheidung fiel in der 44. Minute. Hier kippte die Partie. Nach 19:20 schafften die Usedomer das 23:20, so holten sie sich den ers-

ten Auswärtssieg. „Endlich präsentierte sich die Mannschaft als ein Ganzes“, freute sich Schumacher.

Aufstellung HSV: Funke, Wille; Schultz, Kleiner 6, Schmidt 9, Blobel 2, Genz 3, Möller 1, Schlosser 1, Glander 3, Unsel 1
Bei der weiblichen B-Jugend des HSV Insel Usedom/Ückeritz lief nichts zusammen. Deckungsarbeit und Rückwärtsbewegungen fanden nicht statt und so gab es vor heimischem Publikum in der Ostseehalle zwei klare Niederlagen. Lediglich Hannah Reimer mühte sich, war allein aber machtlos. Gegen den HV Altentrepptor verlor das Klob-Team mit 3:23 (2:13), gegen den Pasewalker HV mit 8:29 (4:14).
Aufstellung: Stein, Vennekel; Faulenbach 1, Krüger 1, Klinnert, Hartwig 4, Tuhatschek, Reimer 4, Beyrich, Junghans, Wicht, Hacker 1 L. P.

Zinnowitz, Ückeritz und Kröslin weiter im Fußballhoch

Fußball / Kreisliga: VSV Lissan – Bandeliner SV 3:3 (2:2)

„Schade, dass Koos in der Schlussminute die Topchance zum Sieg vergeben hat“, ärgerte sich VSV-Trainer Rene Quade. Insgesamt geht die Punkteteilung aber in Ordnung. Die Gastgeber gingen durch Küster nach schöner Einzelleistung in Führung (16.). Nach 30 Minuten kassierten sie den Ausgleich, für Keeper Studier gab es nichts zu halten. Drei Minuten später schaltete T. Tesch im Strafraum am schnellsten, er traf zum 2:1. Kurz vor dem Pausenpfiff schlug der Gegner noch einmal zu. Beide Teams versuchten auch später, das Spiel für sich zu entscheiden. In der 62. Minute schloss Koos ein schöne Kombination zum 3:2 ab. Im Gegenzug war auch der dritte Vorsprung verspielt – 3:3.
Eintracht Zinnowitz – Blau-Weiß Krien 5:0 (2:0)
Zunächst hatte Krien eine Großchance, bei der Eintracht-Keeper Seela klasse reagiert hatte. Die Heimelf brauchte nur kurze Zeit, um ins Spiel zu kommen. Den Torreigen eröffnete Hansen in der 16. Minute. Die Vorarbeit leisteten Schneider und Knuth. Mit sehenswertem Lupfer über den Torwart erhöhte Engelmann vier Minuten später auf 2:0. Die Gäste gaben nicht klein bei, auch sie kamen zu einigen guten Möglichkeiten. Doch innerhalb von vier Minuten (52. bis 55.) entschied Zinnowitz das Spiel für sich. Erst traf Hansen, dann verwandelte Luck einen an Deckert verursachten Foulstrafstoß. Schneider, der nur den Pfosten traf, und Engelmann hatten weitere gute Chancen. Den Schlusspunkt unter eine unterhaltsame Partie setzte Luck, durch Hansen freigespielt, in der 73. Minute.

SSV Spantekow – SV Kröslin 2:6 (1:4)

„Wer weiß, wie die Partie gelaufen wäre, wenn der SSV in der 8. Minute nicht nur die Querlatte getroffen hätte und wir dadurch in Rückstand geraten wären“, so Kröslins Trainer Carsten Niemann. Richter nahm diesen Weckruf zum Anlass und erzielte nach schönem Alleingang die Führung (11.). Kröslin blieb weiter offensiv ausgerichtet, hatte die bessere Spielkultur. So legten Kobiella (nach einem Eckball), Baltsch und Hensel, der am schnellsten schaltete, ein 4:0 vor. Ein überflüssiger Freistoß brachte im Nachschuss noch den Anschlusstreffer. Kröslin war weiter spielbestimmend. Die Gäste kamen zu einer Vielzahl guter Möglichkeiten durch Walter und Hensel, die für den SSV zu einem Debakel hätten führen können. Doch Kröslin traf „nur“ noch zweimal. Hensel konnte den Torwart mit einem sehenswerten Heber überlisten und Kobiella stocherte den Ball nach einer Ecke über die Linie. „Wir haben das Spiel kontrolliert. Pietschs Einsätze beschränkten sich darauf, den Ball nach den beiden Gegentoren aus dem Netz zu holen“, so Carsten Niemann.

SV Murchin-Rubkow – SV Insel Usedom II 4:4 (2:1)

Dieses torreiche Unentschieden sah Usedom's Spielertrainer Rick Richter mit einem weinenden und einem lachenden Auge: „Wenn man in letzter Minute noch einen Punkt rettet, muss man zufrieden sein. Allerdings hatten wir uns durch die Verstärkung mit Jäger, I. Pohlmann und Zimmermann aus der Ersten mehr als ausgeschreckt. Ein Sieg war auf jeden Fall drin“, so der Mittelstürmer. Der FCU legte gut los, ging durch Szendeleit verdient in Front (15.). Doch Begrow, Szendeleit und Zimmermann versäumten es, eine höhere Führung herauszuschreiben. Ein Sonntagsschuss und ein abgefälschter Freistoß brachten Murchin noch vor der Pause in Vorhand. Das 3:1 folgte in der 47. Minute. Die Gäste stemmten sich gegen die Niederlage. D. Pröhl verwandelte einen Freistoß (69.) von Begrow, doch in der anschließenden Druckphase der Gastgeber fiel das 4:2 (74.). Usedom warf jetzt alles nach vorn. Nach Foul an Richter versenkte Jäger den Strafstoß (80.). In der 90. Minute gelang schließlich noch der hochverdiente 4:4-Endstand durch den überragenden Marcel Ernst, der drei Tore vorbereitete.

Das Spiel **Uni Greifswald gegen Koserow** wurde abgesagt.
D. S. / G. N. / L. P.

Ahlbeck: Gegentor drei Minuten vor Schluss

Fußball / Kreisoberliga: Eintracht Ahlbeck – Greifswalder SV II 0:1 (0:0)

Als die Greifswalder in der 87. Minute mit einem Freistoß, geschossen in Strafraumnähe, das Tor des Tages erzielten, herrschte Entsetzen auf dem Ahlbecker Sportplatz. Über die gesamte Spielzeit hatte das ersatzgeschwächte Gastgeberteam mehr als ordentlich dagegen gehalten und auch selbst mehrfach die Chance zur Führung gehabt. „Ich kann den Jungs keinen Vorwurf machen. Das war eine starke, mannschaftlich geschlossene Leistung. Eine Unachtsamkeit am Ende des Spiels lässt uns wieder mit leeren Händen dastehen“, brachte es Eintracht-Trainer Hagen Reeck auf den Punkt.

Von Beginn an trat das neuformierte Ahlbecker Team selbstbewusst auf. Christian Quandt, als Außenverteidiger, Jarek Kwiatek (daneben), David Krohn, im Mittelfeld, und Darek Duszynski, als zweite Spitze, gewöhnten sich schnell an ihre neuen Positionen. Die Greifswalder kamen kaum zur Entfaltung. Sie wurden immer wieder zu Fehlpässen gezwungen. Als Philipp Schmidt sich in der 24. Minute auf den Weg Richtung gegnerisches Tor machte und nur noch durch eine Notbremse gestoppt werden konnte, warteten die Zuschauer wie selbstverständlich auf die rote Karte für den Greifswalder Verteidiger. Schiedsrichter Frank Wichert beließ es aber zum Erstaunen der Gastgeber bei einer Verwarnung. Nach 35 Minuten kamen nun die Gäste erstmals gefährlich vor das Ahlbecker Tor. Lutz Genz

war jedoch zur Stelle und konnte den Schuss blocken. Nach dem Wechsel wurden die Greifswalder offensiver, so dass einige schöne Konterchancen für die Gastgeber herausprangen. Die größte davon schloss Philipp Schmidt in der 83. Minute etwas zu überhastet ab. Vier Minuten später jubelten dann die Gäste...

SV Ducherow – SV Hohendorf 1:3 (0:1)

Durch diesen Erfolg beim Tabellenführer schloss Hohendorf nach Punkten zu Ducherow und Behrenhoff auf und liegt nur auf Grund des schlechteren Torverhältnisses auf dem dritten Platz. Die Partie begann mit Verspätung, Torwart Rettich war arbeitsbedingt erst auf die letzte Minute angereist. Gegen die Ducherower, die mit 24 Tore in der Offensive gefährlich, aber auch anfällig in der Abwehr sind, wollte Hohendorf über Konter zum Erfolg kommen. „Hinten stehen sie und wenig gefährliche Aktionen zulassen“ – das ging auf. Allerdings ergaben die Angriffsbemühungen anfänglich nur zwei Fehlschüsse durch Gebhardt und Krüger. Letzterer machte es in der 41. Minute besser, als er einen Pass von Schultz aufnahm und die Führung erzielte. Die Ducherower, nach dem Wechsel druckvoller und zumeist über die Außen gefährlich, scheiterten einmal am Pfosten und dann an Rettich. In der 52. Minute fiel aber der Ausgleich. In der Folgezeit hielten die Gastgeber den Druck hoch, ohne dabei Torgefahr auszustrahlen. Dann mussten Schönrock und Janicki verletzungsbedingt vom Platz. Der eingewechselte Dorosjan war



Fassunglos schaut Keeper Tom Runge dem Ball nach. Das einzige Tor im Spiel Ahlbeck gegen Greifswald ist gefallen. Foto: G. N.

ein Glücksgriff. Sein Pass auf Gebhardt und ein anschließendes Foul führten zu einem Strafstoß, den Harwardt zum 1:2 (75.) verwandelte. Dann lüchste Dorosjan dem Ducherower Keeper den Ball ab und schob zum 1:3 (85.) ein. „Wir haben sehr diszipliniert gespielt, kaum Chancen zugelassen und mit Nadelstichen Erfolg gehabt“, so Trainer Axel Borck.

Pommern Pasewalk – FSV Karlshagen 2:0 (1:0)

„Der Ball war drin, war deutlich hinter der Linie“, bestätigte selbst der Vorsitzende von Pommern Pasewalk, Dennis Bellin, die Situation, die nicht nur FSV-Betreuer Michael Schmidt auf die Palme brachte. Karlshagen hatte durch Gebhardt in der 42. Minute getroffen und damit glaubt, die frühe Führung aus der

13. Minute egalisiert zu haben. Einzig der schwach agierende Schiedsrichter hatte etwas dagegen. Damit wäre die ausgeglichene Leistung beider Teams belohnt worden. Der Treffer wäre auch insofern wichtig gewesen, weil die Offensive des FSV nur wenig Gefahr produzierte, lediglich ein Freistoß von Schlieter verdient noch Erwähnung. Statt des verdienten Ausgleichs unmittelbar vor der Pause, sorgte ein Elfmeter (46.) nach Foulspiel aus dem Gewühl heraus, für das 2:0. „Der war berechtigt“, so Schmidt. „Ich bin enttäuscht. Der Schiri hatte es nicht einmal nötig, auf ein gefordertes Gespräch nach dem Spiel einzugehen“, so Schmidt.

Der Pasewalker FV II hat das Spiel gegen GW Usedom kurzfristig abgesagt.
A. D. / L. P.